

Die neue Waffe – und der grosse Plan

SIG Sauer baut in der Schweiz eine moderne, erweiterte Montagestrasse für die Armeepistole P320.

Othmar von Matt

Es sind bis zu 70 Einzelteile und zusätzliche Systemkomponenten, die für die SIG Sauer P320 auf die Montagestrasse gelangen. Dort werden sie geprüft. Jede Pistole wird dann von Hand zusammengebaut.

Es folgen Tests im Schiessstand. Ein Dauerbeschuss – eine Pistole verschiess mehr als 20'000 Patronen – soll zeigen, ob die Pistole auch nach hoher Belastung zuverlässig funktioniert. Zuletzt werden die Pistolen verpackt und vertrieben.

Die Schweizer Armee will für das nächste Jahrzehnt 140'000 Pistolen des Typ SIG Sauer P320 beschaffen, eines Nachfolgemodells der Pistole 75 P220. Mit dem Rüstungsprogramm 2026 sollen zunächst 50'000 Pistolen für 50 Millionen Franken gekauft werden. Der Ständerat hat dem Geschäft zugestimmt. Am Dienstag entscheidet der Nationalrat.

Kommt die Beschaffung durchs Parlament, will Pasquale Caputi die vollständige Produktion der P320 in der Schweiz auf-

bauen. Er ist seit zehn Jahren CEO der SIG Sauer und arbeitet seit 35 Jahren im Unternehmen. «Es ist eine Riesenchance für die Schweiz, die Produktion der Pistole im eigenen Land zu haben», sagt er. «Wir wollen so viel Wertschöpfung wie möglich in der Schweiz aufbauen. Damit leisten wir einen Beitrag an die Sicherheit in der Schweiz.»

Eine Ansicht, die man bei Armasuisse teilt. In der letzten Evaluationsrunde befanden sich die Pistolen von Glock (Österreich), Heckler & Koch (Deutschland) und SIG Sauer (Schweiz). Sie seien «sehr nahe beieinander» gelegen, sagte Rüstungschef Urs Loher in der NZZ. «Für mich war entscheidend, dass die Fertigung im Inland möglich ist.»

Caputi baut aus. Eine neue, erweiterte Montagestrasse will er so auslegen, dass auch der Markt in Europa beliefert werden kann. Dazu gehört eine Aufstockung des Personals. Heute zählt das Unternehmen 50 Mitarbeitende und 400 Lieferanten. «An erster Stelle steht

der Heimmarkt in der Schweiz», sagt Caputi. «Doch wir wollen die Kapazitäten, die wir jetzt aufbauen, auch für andere Märkte nutzen.» Der Fokus liege zwar auf Europa. «Doch in Absprache mit SIG Sauer USA werden wir auch Käufer weltweit beliefern.» Caputi betont: «Schweizer Qualität ist weltweit gefragt.»

Caputi denkt an Munitionsfabrik

Eine Belieferung Europas und weltweiter Märkte aus der Schweiz verschaffe dem Land einen strategischen Handlungsspielraum, heisst es in einem Strategiepapier des Unternehmens. «Mit der Schweizer SIG Sauer AG könnte die inländische Waffenindustrie verstärkt Teil der internationalen Lieferkette werden.» Oder anders formuliert: Eine Produktion im eigenen Land könnte die Verhandlungsposition der Schweiz auf den internationalen Rüstungsmärkten stärken.



Die SIG Sauer P320.
Bild: zVg

Sauer AG geht auf die 1853 gegründete Schweizerische Industrie-Gesellschaft

(SIG) zurück. Die SIG Sauer Schweiz entstand 2000 aus der ehemaligen Waffensparte der SIG. Die US-Gesellschaft wurde 1985 gegründet. Beide stehen heute unter dem Dach der deutschen Lütke & Ortmeier Holding.

Die SIG Sauer P320 ist eine halbautomatische 9-mm-Pistole neuester Generation. Sie wurde für Militär und Polizei entwickelt und zeichnet sich durch einen modularen Aufbau aus: Das Herzstück der Waffe – die Abzugseinheit – kann in verschiedene Griffstücke eingesetzt werden. Dadurch lässt sich die Pistole an unterschiedliche Handgrößen oder Einsatzzwecke anpassen. «Sie wird von Armeen und Spezialeinheiten in den USA, Brasilien, Saudi-Arabien, Kanada, Australien und Dänemark genutzt», sagte der Schaffhauser FDP-Ständerat Severin Brügger im Parlament.

In der Schweiz sei sie in den Kantonen Luzern, St. Gallen und Uri und in den Städten Locarno und Lugano im Einsatz.

Es kamen Vorwürfe aus den USA, wonach die neue Armeepistole unkontrolliert schiesse. Armasuisse nahm diese ernst und führte Tests durch. Sie ergaben gemäss Rüstungschef Loher «eindeutig, dass sich eine ungewollte Schussabgabe nicht nachweisen liess». Zudem betonte er in der NZZ, die Griffe, deren Ergonomie kritisiert worden war, würden angepasst.

Die neue Pistole P320 soll ab 2028 in der Armee eingeführt werden. Caputi betont, SIG Sauer Schweiz sei schon heute nicht nur Reparaturfirma. Als Materialkompetenzzentrum der Schweizer Armee produziere sie täglich das Sturmgewehr 90 oder Granatwerfer in verschiedenen Versionen. Es gebe zudem in der Armee Bestrebungen für ein neues Sturmgewehr. Das alles, sagt Caputi, könne sein Unternehmen erfüllen. «Man sollte stolz darauf sein, dass es heute eine solche Firma in der Schweiz gibt.»

ANZEIGE

NICHT TEIL DES KRIEGES. TEIL DER LÖSUNG.

- **Keine fremden Militärbündnisse.**
Aber Zusammenarbeit mit anderen Staaten.
- **Keine Parteinahme.**
Aber Vermittlung.
- **Keine Eskalation.**
Aber humanitäre Hilfe.
- **Keine Grossmachtambitionen.**
Aber Freiheit und Selbstbestimmung.

Eine glaubwürdige Schweizer Neutralität bedeutet:
Wir entscheiden selbst, wo wir stehen. Wir bleiben offen
für die Welt. Und wir helfen dort, wo Menschen leiden.

**Kein
KRIEG.**



JA

zur Schweizer
Neutralität



www.neutralitaet-ja.ch

Neutralitätsinitiative, Postfach, 3022 Lauterbrunnen

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Stimmzettel für die Volksabstimmung
vom 27. September 2026**

Wollen Sie die Volksinitiative
«Wahrung der schweizerischen
Neutralität (Neutralitätsinitiative)»
annehmen?

Antwort

JA

A174479